



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XVI. November. Et erit in tempore illo. Scrutabor Jerusalem in lucernis, & visitabo super viros, defixos in fæcibus suis, qui dicunt in cordibus suis: non faciet benè Dominus, & non faciet malè. Und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

trauen auf Gott / und verbleibe in deinem Ort, Eccl. ii. v. 22. Denn es ist eben so leicht / daß er dir seine Gnade in diesem / als in andern dem Ort gebe.

XVI. November.

Et erit in tempore illo. Scrutabor Jerusalem in lucernis, & virobo super viros, defixos in facibus suis, qui dicunt in cordibus suis, non faciet benè Dominus, & non faciet malè.

Und es wird in der Zeit geschehen. Ich werde Jerusalem mit Laternen durchsuchen / und wil heimsuchen die Männer / welche keinem Unflut stecken / und in ihren Herzen sagen: der Herr wird uns weder Gutes noch Böses thun. Sophon. i. v. 12.

Betrachte / daß allhier durch die Stadt Jerusalem eine jede Christliche Seele verstanden werde / welche von Jesu zu seiner Wohnung auserwehlt worden / aber gar zu sehr undankbar gegen ihm ist. Dahero läßt er sie wissen / sie solle nicht trauen / dieweil er in tempore illo, in der Zeit / das ist / an dem Tage / welcher von ihm zur Rechenschaft aller begangenen Sünden bestimmt worden / dieselbe auf das allergenaueste wird einfordern. Scrutabor Jerusalem in lucernis. Ich werde Jerusalem mit Laternen durchsuchen. Du weißt / daß jene Evangelische Frau / welche / ihren verlohrenen Pfennig zu suchen / allen Fleiß und alle mögliche Sorge anwenden wolte / alsobald eine Laterne angezündet habe: Accendit Lucernam, sie hat eine Laterne angezündet. Dahero verlangt der Herr / daß du selbst aus dieser seiner Vergebung fest dafür halten / daß auch eine solche Fleiß und eine solche Sorg durchsuchung deiner Weisheit anwenden / dieweil er sagt / daß solchem Ende eine Laterne angezündet werde. Wenn du nicht wüßtest / daß eine Laterne / wenn man sie anzündet / was suchen wil / absonderlich auf zweyerley Ursachen gibrande wird; entweder sie zu sehen / wenn sie in einem finstern Ort seynd / oder sie zu unterscheiden / wenn sie gar finstern gleichsam unsichtbar seynd. Darum diese Ursachen hat der Herr gegenwärtigem Spruch gesagt / daß die schweren Sünden bist du absonderlich in der Tiefe des Herzens vergraben / wenn sie äußerlich / seynd sie auch in der Finsterniß / oder in Verborgenen

in der Vergessenheit vergraben. In läßlichen Sünden bist du ohne Sorge; dieweil du vermeinst/ sie seyn so klein/ daß sie nicht können gesehen werden. Wie wirst du aber alsdenn ohne Sorge seyn / wenn der HErr sagt / er wolle Laternen brauchen/ dasjenige offenbar zu machen/ was er verlangt? *Scrutabor Jerusalem in lucernis. Ich wil Jerusalem mit Laternen durchsuchen. Willst du/ daß der HErr bey dir keine so scharffe Laterne brauche? brauche du sie zuvor gegen dir selbst / dieweil geschrieben steht: Si nosmetipfos dijudicemus, non utique iudicemur. Wenn wir uns selbst würden urtheilen / würden wir nicht geurtheilt werden. 1. Cor. 11. v. 31.*

2. Betrachte / daß eine Laterne genung sey / damit man eine Sache auch bey stockfinsterner Nacht finden könne. Nichts desto weniger sagt der HErr nicht: *Scrutabor Jerusalem in lucerna, ich wil Jerusalem mit einer Laterne durchsuchen; sondern in lucernis, mit Laternen / damit du wissest / daß er dich zu durchsuchen nicht nur eine Latern / sondern viel in der Bereitschaft halte; so sehr wil er alle deine Dinge an das Tage Licht bringen/ wenn er dich urtheilet. Die erste und größte Latern ist unerschaffen/ nemlich seine Götliche Weißheit/ welche alles*

siehet/ alles weiß/ und alles unterscheidet. *Non est ulla Creatura invisibilis in conspectu eius. Es ist kein unsichtbares Geschöpf vor seinem Angesicht. Hebr. 4. v. 12. Diese Laterne ist gleichfalls auch unter allen andern die erschrecklichste. Alle andere Laternen seynd erschaffen/ und unter andern werden die ersten seyn/ die so wohl gute als böse Engel / welche / gleichwie sie von Natur geistlich/ also durchgehen sie alles und offenbaren alles / was du thust. Qui facit Angelos suos spiritus, & Ministros suos flammam ignis. Welcher seine Engel Geister machet / und seine Diener eine Feuer Flamme. Hebr. 1. v. 7. Diese wird der HErr an jenem Tage hervorbringen als Zeugen aller deiner Werke. Die andere Latern wird seyn das lebhafteste Licht der Vernunft / welches in dir leuchtet/ gleich dem / was der Psalmist sagt: *Signatum est super nos lumen vultus tui Domine. O HErr / das Licht deines Angesichts ist über uns gezeichnet worden. Ps. 4. v. 7. Bey diesem Lichte / welches du anjehst so viel / als du kanst / zu hinterreiben bessest / wirst du an jenem Tage alle deine Unsauberkeiten auf das kläreste sehen. Lucerna Domini spiraculum hominis, quæ investigat omnia secreta ventris, id est, memoriz. Die Latern des HErrn**

bb bbb 3

ist

ist des Menschen Seele/ welche alle Heimpligkeiten des Bauchs/ das ist des Gedächtnisses durchsuchet. Prov. 20. v. 27. Denn in dem Gedächtniß werden alle Abbildung der jenigen Dinge aufbehalten/ welche du gedenckest/ geredet/ oder gewürcket hast. Die dritte Latern ist das Gesetz/ welches Gott aus eigenem Mund gegeben/ und dessen du so vielfältig bist durch verständige Prediger/ geistliche Väter/ und geistliche Bücher erinnert worden/ und gleichwohl alles verachtet hast. Mandatum lucerna est, & lex lux. Das Gebot ist die Latern/ und das Gesetz das Licht. Prov. 6. v. 23. Auch diese Latern wird dir alle Fehler gang lebhaft vor Augen stellen. Die vierde Latern wird die Sonne seyn/welche täglich siehet/ was du sündigest. Es werdens seyn die Sterne/ welche sehen/ was du zu Nacht thust; ja solche Latern werden seyn die Erde/ die Luft/ das Wasser/ die Bäume/ und kurz zu sagen/ alle die Geschöpf/ welche/ gleichwie du sie zu dem sündigen gebraucht hast/ also wird sie Gott an jenem Tage brauchen/deine Sünden zu offenbaren. Revelabunt Coeli iniquitatem ejus, & terra confurget adversus eum. Die Himmel werden seine Bosheit offenbaren/ und die Erde wird wider ihn aufstehen. Job. 20. v. 27. Die fünfte

Latene werden endlich seyn die vielfältigen Exempel Christi und anderen heiligen/ in deren Ansehen du zu deinem Spott also mangelt erscheinen wirst. Surrexit Elias in ignis, & verbum ipsius quasi factu ardebat. Elias ist aufgestanden wie ein Feuer/ und sein Wort hat gebrennt wie eine Fackel. Eccl. 1. v. 1. Wenn du derhalten mit kleinen und großen Laternen umher bist/ sage mir/ was wird du sein? Wirst du eine Sünde verbergen? wo wirst du dich können hängen? wohin wirst du gehen? wo wirst du dich verbergen? Angest du dich wohl gleichnerischer Worte ausgeben/ der du nicht bist? alsdann wird es nicht mehr können. Alsdann werden alle verbergen seyn/ welche ihre Sünden zu dir nur äußerlich gehabt haben. Disperunt omnes involuti argenti. Es seynd alle zu Grunde gangen/ welche in Silber eingewickelt gewesen. Soph. 1. v. 11.

3. Betrachte/ wenn der Herr viel und große Laternen wird herbringen/ damit er alle innere Sünden auch in Jerusalem/ das ist in jeden Seele erforsche/ welche er in dem Leben/ oder in ihrem Ende heilig ist; so hat es das Wort/ daß er dieselbe viel mehr werde herbringen/ damit er die Mängel

lasterhaften Seele durchsuche. Gleichwohl verändert der HErr gegen diesen seine Weise zu reden / und sagt allein / er wolle sie heimsuchen. Et visitabo super viros, defixos in facibus suis. Ich wil die Männer heimsuchen / welche in ihrem Unflut stecken. Aber dieses ist nicht zu verwundern / denn die Sünden dieser unglückseligen Seelen seynd dermassen offenbar / daß sie auch mit einem einfachen Augenblick können gesehen werden. Dabero mußt du erstlich merken / wer die seyn / welche der HErr althier nennet / Defixos in facibus suis, Verstockte in ihrem Unflut / oder wie der Hebräische Text liest: coagularos, congelatos, Verstockte / Zusammengefrorene. Es seynd die verstockten Sünder / das ist die Sünder / welche in denen unflutigen Gütern dieser Welt / in ihren Wollüsten / in ihren Wucherereyen / in ihren hohen Ehren einen Frieden haben. Dieses seynd die jenigen / welche allda völlig stecken; denn die Sünder / welche mit vielfältigen Widerwertigkeiten / Kranckheiten / Schmach Worten / oder Widersprechungen getrieben werden / stecken nicht so sehr in ihrem Unflut; sondern bald fallen sie / bald stehen sie wiederum auf / gleichwie es der Wein auf seinen Hefen macht / wenn er hin und wider bewegt wird. Jene stecken allda / welche in

Glückseligkeit leben / wie es gleichfalls der Wein macht / wann man ihn auf seinen Hefen liegen lässet. Dabero wird der HErr diese Sünder müssen an dem letzten Tage absonderlich heimsuchen / das ist / betrüben / mit Füßen treten / zu schanden machen / und übel halten / wie sie es verdienen. Et visitabo viros, defixos in facibus suis. Ich wil die Männer heimsuchen / welche in ihrem Unflut stecken. Wenn die Heimsuchungen des HErrn in H. Schrifft in dem bösen Verstande genommen werden / seynd sie nichts anders / als eine Trübseeligkeit / die uns Gott zuschicket. Ecce Dominus egredietur de loco suo, ut visitet iniquitatem habitatoris terræ contra eum. Stehe / der HErr wird von seinem Orte ausgehen / auf daß er heimsuche die Bosheit des Inntwohners der Erden wider ihn. Isa. 26. v. 21. Wenn nicht die Heimsuchungen / die Gott in diesem Leben gegen denen Sündern anstellet / an statt eines Arztes seynd / und sie gesund macht. Visitatio tua custodivit spiritum meum. Deine Heimsuchung hat meinen Geist bewahret. Job. 10. v. 12. Jene aber / so er in dem andern Leben gegen ihnen anstellet / seynd wie ein Richter / der sie straffet. In die Judicii visitabo illos; dabit enim ignem & vermes in carnes eorum, ut urantur & sentiant

sentiant usque in sempiternum. An dem Tage des Gerichts wil ich sie heimsuchen; denn er wird Feuer und Fleisch schicken / das Feuer äußerlich / und die Würmer innerlich / auf daß sie gebrennet werden mit der Pein der Sinnlichkeit / und empfinden mit der Pein des Schadens / bis in Ewigkeit. Judith. 16. v. 20. Weil dennach diese / welche in ihrer Gottlosigkeit glücklich gewesen / anjeho von GDe nicht seynd als Krancke heimgesucht worden / so wird er sie an dem letzten Tage heimsuchen als Schuldige. O wie sehr sollst du derohalben GDe bitten / daß er dich in der Sünde alsobald heimsuche / denn wenn er es aufschiebt / was wird es mit dir werden? Quid facietis in die visitationis de longè venientis? Was werdet ihr thun an dem Tage der Heimsuchung / welche von fern herkommt? Isa. 10. v. 3.

4. Betrachte / wie wenig solche Sünder auf Erden seyn würden / welche eine lange Zeit in ihrem Unflath stecketen / wenn sie nicht mit Fleiß alle Furcht der Heimsuchung von sich legten / welche ihnen von fern herkommt; de longè venientis. Dahero / nach dem der hEr gesagt hat: Visitabo super viros, defixos in facibus suis. Ich wil die Männer heimsuchen / welche in ihrem Unflath stecken; Sezt er alsobald hin-

zu: Qui dicunt in cordibus suis: non faciet bene Dominus, & non faciet male. Welche in ihren Herzen / der hEr wird weder noch Böses thun. Willen wir den keine solche auch unter den Christen gefunden? O wie viel! O wie viel! solche seynd die / die an GDe nicht glauben / und Verächter gemacht werden / welche / gleichwie wir uns nicht anders als unbeladene Weise leben können; als so gar nicht doch allein in cordibus suis / in ihren Herzen / entweder es sey kein GDe non est Deus, es ist kein GDe wenn ein GDe ist / habe er andere Dinge zu thun / als an unsere geringen Dinge zu gedencken. Nolens considerat. Er bedenckt andere Dinge nicht. Job. 22. v. 4. Wie viel seynd unter uns / welche halbem Munde sagen / und doch wenigste für ihre guten Tugenden geben? Erforsche die Gelehrten / arglistigen Hof-Leute / welche dahnest / der Welt-Kinder / der Gelehrten / und siehe / ob sie ein wenig Zeichen geben / aus welchem sie glauben könne / daß ihnen GDe Gutes für Gutes / und Böses für Böses geben. Es ist das gerade der spiel. Wenn sie es glauben / so sie andern wegen eines zeitlichen Gewinns nicht so boshafte Rächer es würden auch sie selbst nicht

dieselben ergreifen / und durch allerhand List oder Verräthereyen zu hohen Ehren dringen. Aber dieweil sie nichts glauben / dahero thun sie / als wenn kein anderer Gott wäre / als ihre Vernunft. Dahero bitte Gott / daß er dir in deinen Sünden sich also bald zu erkennen gebe / und die Ruten wider dich ergreiffe. Corripe me Domine, veruntamen in iudicio, & non in furore tuo. Straffe mich / O Herr! aber in dem Gericht / und nicht in deinem Zorn. Hier. 10.

v. 24. Denn keine Sache hilft mehr / diese grosse Heimsuchung unserer Sünden an dem letzten Gerichts-Tage zu glauben / als wenn man die Heimsuchungen siehet / welche er in diesem Leben gegen uns / ob wohl auf eine geringere Weise / zu üben pflegt. Gleichwie hingegen keine Sache mehr dahin bringt / daß man an Gott nicht glaube / als wenn man siehet / daß einer zugleich gottlos und glücklich ist.

XVII. November.

Libenter gloriabor in infirmitatibus meis, ut inhabitat in me virtus Christi.

Ich wil mich gerne rühmen in meinen Kranckheiten / auf daß die Tugend Christi in mir wohne. 2. Cor. 12. v. 9.

Betrachte / wie vielerley Widerwärtigkeiten gewesen seyn / mit welchen der Apostel ganzer sechs und dreyßig Jahr in seinem zu der Ehre Christi angewendeten Leben überfallen worden. Er war gefangen / mit Ruten geschlagen / gesteiniget / verklagt / nachgestellt / geschmäht / vertrieben; Und gleichwohl weiß man nicht / daß er von einem aus allen diesen Uebeln inständig verlangt hätte / erlediget zu werden / als allein von dem Stachel des Fleisches. Ter Dominum rogavi, ut discederet à me. Ich habe den Herrn drey-mahl gebeten / daß er von mir

wiche. 2. Cor. 12. v. 8. Ter, drey-mahl / das ist / gar oft / wie die H. Schrift zu reden pflegt. Dieses aber hat er nicht gethan / als ob er von der Versuchung überwunden würde; den er hat durch die Gnade Gottes seinen Leib dergestalt gezähmet / daß er ihm unentstänig worden. Castigo corpus meum, & in servitutum redigo. Ich zähme meinen Leib / und bringe ihn in die Dienstbarkeit. 1. Cor. 9. v. 27. Dahero hatte der Geist / der ihn zu versuchen ist gegeben worden / keine grösseren Kräfte / als ihm Maultaschen zu geben / das ist / ihm viel mehr eine Schmach / als eine Verlesung zuzufügen.

ccc

fügen.